

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 41

Artikel: Der Gipfel des Vergnügens
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-432637>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Gipfel des Vergnügens.

Aaronsleben (zum Bahnhofsvorstand auf der Schynigen Platte):
„Sagen Sie mir, wo geht's hier zur Börse?“

„Das gibt's hier oben nicht!“

„Gott der Gerechte, und das soll sein ä Ort, wo man sich aufhält zu seinem Vergnügen!“

Taktlos.

Papierfabrikant (dem ein Ständchen gebracht wird, welches mit dem Liede beginnt: „Ich schnitt' es gern in alle Rinden ein“): „Wie taktlos! Ein Papierfabrikantstreiflein!“

Briefkasten der Redaktion.

K. M. i. F. So arg schlimm, wie ihn jetzt die Gegner der neuen Militärorganisation machen wollen, scheint der Major Gerisch doch nicht zu sein. Wenigstens zeugt es entschieden von Gemüth und Humor, wenn der so eifrig Bezeichnante an einem Mittagessen vor Uneren Offizieren ein fröhliches Liedchen vortrug, dessen eine Strophe also lautete:

„Bruder, kommt u: d temple mal,
Du bist ja noch so jung.
Dem Alter bleibt für Disziplin
Noch immer Zeit genung!“

Was kann er nun dafür, dass man daraus in Bern sofort ein verderbenschwangeres Zirkular an viele Uniformierte absießt, allfällige Beschwerden gegen Gerisch mit möglichst schwarzer Tinte geschrieben und wahrscheinlich auch gar noch als „Dienstfache“ bezeichnet, am gebührenden Orte zur Anzeige zu bringen. „Gäll au Nägel, lieg au deet, nei, wie sprükt' au die Räget.“ — **R. L. i. Z.** Im Schaukasten vor Albert Müllers Verlagsbuchhandlung am Sonnenplatz ist gegenwärtig für zirka acht Tage eine interessante Kollektion C. F. Meyer'scher Werke und Bildnisse ausgestellt, u. A. eine von der Gemahlin des Dichters selbst als ausgezeichnet gelungen befundene neue Photographie aus dem alten Atelier Ganz in Zürich, welche den Jubilar von Käfberg am Schreibtische sitzend, darstellt. — **Fritz.** Nicht iibel. Der betreffende Herr scheint zu folgender Strophe Modell gestanden zu haben: Unschuld und Treu, Gesetz und Recht, wie schien ihm das so richtig; Jetzt drüdt er: „Was der Pfarrer sagt, das ist unendlich wichtig!“ Einst hat er Wäfer mehr wie Wein als Schentwirth eingefäst, Nun freilich ist er Präsident und hat sich scheint's gebeissert!

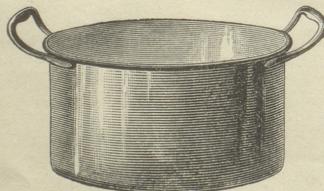
Direkte Sendungen an die bekannte erste Kleiderfärberei und Chem. Waschanstalt

von H. Hintermeister in Zürich 53

werden in kürzester Frist sorgfältig effektuiert und in solider **Gratis**-Schachtelpackung retournirt.

Zur gefl. Benützung jeder Familie bestens empfohlen.

Berndorfer Reinnickel-Kochgeshirre



und Wiener Kalk.

Zur Beachtung! Um vielfachen Anfragen zu begegnen, sei bemerkt, dass die neuerdings in den Handel gebrachten Aluminium-Kochgeshirre im praktischen Gebrauch nicht verglichen werden können, da das Reinnickel-Metall stahlhart und bedeutend widerstandsfähiger ist.

Berndorfer Metallwaaren-Fabrik ARTHUR KRUPP

in Berndorf, Nieder-Oesterreich.

Vertreter für die Schweiz: **Jost Witz, Solothurn,**

wo Muster und Preisbücher bezogen werden können.

Berndorfer Reinnickel-Kochgeshirre sind auf Lager und können bezogen werden in den meisten grösseren Haus- und Küchenmagazinen der Schweiz.

Nur die mit nebenstehender Schutzmarke versehenen Kochgeshirre bieten die sichere Garantie, dass dieselben durch und durch aus reinem Nickel von 98 bis 99% Feingehalt hergestellt sind, während die meisten im Handel befindlichen sogenannten Nickelgeschirre aus Eisen, Messing oder Zink bestehen, und nur mit einer dünnen Nickelschicht plattiert sind, nach deren baldiger Abnutzung derartige Geschirre unbrauchbar und werthlos werden.

H. i. Rerl. Wird wohl mit diesem Blatte eintreffen. — **O. a. F.** Daß Ihnen der Schreck also in die Glieder gesfahren, thut uns wirklich leid, aber vielleicht bringt es, wie das „Näbenmues“, auch Niemand um. — **Origines.** Ein Ballet mit hübschen Ballerinen ist doch auch nicht ohne; wenn es aber Nipperdchen sind, dann allerdings weniger. — **A. v. A.** Ein magenschwacher Weinreisender trinkt überall Bier, wo er Wein hinfiebert; das thut er natürlich nur, um seine Werte über alle Zweifel zu stellen. — **R. i. St. G.** Besten Dank; wir werden gelegentlich das eine oder andere einflecken lassen. — **S. T.** Wir bringen zur Eröffnungsfeier der Tonhalle eine Nummer, welche Ihnen Freude machen wird. — **Peter.** Wird noch Manches kommen; nur kurz und verzagt. — **T. i.** — **V.** Machen Sie's wie ein gewisser trüngentaliger Jungling, welcher dem Ihnen um einen Beitrag an eine neue Orgel anpumpenden Gemeinderrath schrieb: „Ich geb' nichts für die Orgel, ich brauch es für die Gorgel.“ — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Flanelle

55 Cts.

per Meter
Zürich

sowie Molletons, Oxfords, Piqués

bis zu den elegantesten Jaquardflanellen in hunderten Sortimenten wollener und baumwollener Gewebe zu Kleidern, Blousen, Hemden, Unterkleidern etc. Damenkleiderstoffe, schwarz u. farbige, von 65 Cts. an. Herrenkleiderstoffe von Fr. 1.90 an bis zu den feinsten Cheviots, Loden, Kammgarne, Tuche, Crepons etc. zu billigsten Preisen. Muster und Modebilder bereitwilligst franco.

OETTINGER & Co. Zürich

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4b)

Empfehle meinen geehrten Bekannten und Gästen meine

Weinstube zum „Peterhof“

Schlüsselgasse 12 — **ZÜRICH I** — 12 Schlüsselgasse

Werde mich bestreben, durch gute Küche, reale Weine, offen und in Flaschen, das Zutrauen meiner werthen Gönner zu erhalten. 69-13

Höfl. empfiehlt sich

R. Bloch, bisher Schwertkeller.



„Hotel Gerber“

nächst dem Bahnhof und der Hauptpost

AARAU

Comfortabel eingerichtet 75-13

Dampfheizung. Bäder. Billards

Gesellschafts-Zimmer

und Familien-Salons. Telephon

Mahlzeiten zu jeder Zeit.

— Table d'Hôte. —

BERNDORFER METALL
REIN-NICKEL
PATENT
WAAREN-FABRIK